

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:

Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00
 Fax 0 62 22 - 58 76 673 00
 E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50
 Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50
 E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

POLIZEI-BERICHT

Auto überschlug sich

St. Leon-Rot. Eine leicht verletzte Person und Sachschaden von rund 15 000 Euro sind das Ergebnis eines Verkehrsunfalls am frühen Samstagnachmittag auf der L 546. Laut Polizei war ein 26-jähriger Fahrer kurz nach 14 Uhr mit seinem BMW auf der Landstraße von St. Leon in Richtung Reilingen unterwegs. Dabei kam er aus bislang unklarer Ursache auf die Gegenfahrbahn. Beim Gegenlenken verlor er die Kontrolle über sein Auto und geriet ins Schleudern. Das Fahrzeug kam nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich im angrenzenden Kartoffelfacker und kam schließlich wieder auf den Rädern zum Stehen. Der 26-Jährige wurde der Polizei zufolge leicht verletzt und nach notärztlicher Erstversorgung in ein Krankenhaus eingeliefert, das er nach ambulanter Behandlung wieder verlassen konnte. Sein BMW musste mit einem Kranwagen geborgen werden. Dafür musste die Fahrbahn kurzzeitig komplett gesperrt werden. Es ergaben sich leichte Verkehrsbeeinträchtigungen.

Partyzelt von Wiese gestohlen

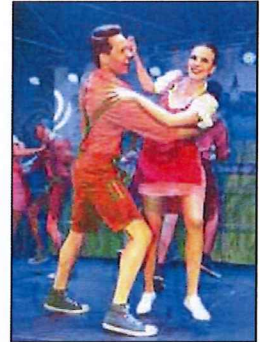
Rauenberg. Ihren Junggesellenabschied wollte am vergangenen Wochenende eine Wieslochlerin auf einem Gelände unweit der Malschenberger Grillhütte feiern. Wie die Polizei mitteilt, hatte die Frau dazu am Donnerstag ein vier mal sechs Meter großes weißes Partyzelt aufgebaut. Als sie am Freitagmittag erneut dem Wiesengelände kam, war das Zelt verschwunden; lediglich eine Bierzeltgarnitur fand die Frau noch vor. Aufgrund der Größe des Zeltes geht die Polizei davon aus, dass der Abtransport mit einem größeren Fahrzeug erfolgt sein muss. Der Wert des Zeltes beträgt rund 1000 Euro. Zeugen, die Hinweise zum Verbleib des Partyzelts geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Wiesloch, Telefon 0 62 22/57 70 90, oder dem Polizeiposten Mülhausen, Telefon 0 62 22/60 28 50, in Verbindung zu setzen.

Vermisster Patient befand sich in Paris

Wiesloch. Ein 62-jähriger PZN-Patient, der seit Montag, 6. Juni, vermisst worden war (die RNZ berichtete), wurde inzwischen wohlbehalten aufgefunden. Polizeibeamte hatten den Gesuchten am Freitag, 10. Juni, nahe Paris kontrolliert und bis zur Klärung über seine Rückreise nach Deutschland zunächst in Gewahrsam genommen. Der Mann war laut Polizei freiwillig zur Behandlung im Krankenhaus des PZN in Wiesloch. Er hatte am Montagabend kurz nach 21 Uhr die Station verlassen.



Vor den Bühnen auf Marktplatz und Drehscheibe (großes Bild) war an allen drei Spargelmarkt-Tagen immer viel los. Für Unterhaltung sorgten beispielsweise die Tanzschule Kronenberger (re. oben) und das Heidelberg Swing Orchester. Fotos: Pfeifer



Walldorf feierte mit Spargel und viel Musik

Der Spargelmarkt lockte mit seinem bunten Programm zahlreiche Gäste an – Auch das Wetter spielte weitgehend mit

Walldorf. (kvs) Nach der Eröffnung am Freitag (die RNZ berichtete) starteten die Walldorfer mit ihrem Spargelmarkt in ein fröhliches Festwochenende. Klassischerweise gehört der Freitagabend den Walldorfern fast allein, ehe am Samstag und Sonntag auch Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung die Hauptstraße eroberten. Die Astorsiedler scheinen auch noch einen besonderen Draht zum Wettergott zu haben; während in anderen Gegenden Wasser „en masse“ vom Himmel fiel, konnten die feierfreudigen Marktbesucher drei Tage fast ohne Regenschauer genießen.

Den Auftakt des musikalischen Reigens machte die Stadtkapelle. Selbstverständlich durfte die Tanzschule Kronenberger mit der „Alpen-Party-Show“ nicht fehlen. Stefan Zirkel, Fabian Michel und Sven Wittmann, die drei Männer an den drei Gitarren von „Cool Breeze“, nahmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Zeitreise und boten Songs von Simon & Garfunkel und Cat Stevens über Genesis bis hin zu Robbie Williams. „Art Donuts“, sechs erfahrene Musiker mit Frontfrau Indra Wahl, coverten Disco- und Soulnummern der 70er, 80er und 90er Jahre.

Der Samstag startet bekanntermaßen eher etwas verhalten. Während noch so mancher seinen alltäglichen Besorgungen nachging, konnten sich die Kinder schon mit Theo Tollpatsch alias Jörg Schreiner bei einem Kinderprogramm die Zeit vertreiben oder beim Lions Club ihr Losglück versuchen. Am späten Nachmittag verwandelte die „Riddim Posse“ mit Leadsänger Wayne Dallaway die Drehscheibe in eine karibische Strandparty. Die sechs Vollblutmusiker sorgten mit ihrem Reggae-Sound für Musik, die in die Beine geht. Währenddessen wurde auf dem Marktplatz der legendären Swingära gehuldigt. Das „Heidelberg Swing Orchester“ unter der Leitung von Andreas Lambert hat sich dieser populären Stilrichtung des Jazz verschrieben. Auf der großen Bühne interpretierten die Mit-



Viel Spaß für Groß und Klein: Für Live-Musik sorgten unter anderem „Riddim Posse“ mit den Brüdern Dallaway (linkes Bild), die Kinder ließen sich von Theo Tollpatsch gerne zum Mitmachen animieren. Fotos: Pfeifer



arbeiter der Heidelberg Druckmaschinen AG Evergreens wie „The Girl from Ipanema“ und „Flyme to the Moon“. Gesangliche Unterstützung erhielten sie von Rolf Weidemann bei „Beyond the Sea“ und „Mackie Messer“ sowie einer stimmlich beeindruckenden Tine Groß bei „Big Spender“ und „Skylark“.

Der Überraschungsgast, den Andreas Lambert dann noch aus dem Armeelagerie, war Walldorfs Frank Sinatra – Klaus Thomé. Er präsentierte gemeinsam mit der Bigband „New York, New York“, „Hello Dolly“ und natürlich „My Way“, was nicht nur Sinatras Lebensmotto war, sondern offensichtlich auch zu Klaus Thomés Motto geworden ist. „Gerammelt voll“ wurde es dann am Samstagabend bei „Johannes Willinger & Friends“ auf dem Marktplatz und „Gonzon“ auf der Drehscheibe.

Am verkaufsoffenen Sonntag lockten die Geschäfte viele Walldorfer und Gäste in die Hauptstraße. Zwischenzeitliche Regenschauer hielten niemanden davon ab, sich auf einem Segway-Parcours zu beweisen, über die neusten Fahrräder zu

informieren oder Wissenswertes über Altbausaniierungen mit nach Hause zu nehmen. Der Mitmachzirkus von „Oh, Larry“ sorgte mit Feuerspucken oder Glascherbenlaufen die Jüngsten in seinen Bann. Auf dem Geschicklichkeitsparcours nebenan konnten Groß und Klein ihren Gleichgewichtssinn testen.

Dem namensgebenden Gemüse wurde natürlich ebenfalls Respekt gezollt. Bei gleich zwei Spargelschälwettbewerben konnten die Teilnehmer ihr Geschick beweisen. Die Promi-Ausgabe entschied Eric Pensalfini, Bürgermeister der Partnerstadt St. Max, für sich und verwies Spargelkönigin Chantal I., Faschingsprinzessin Sandra III., Bürgermeisterin Christiane Staab und Philipp Renninger auf der Sparkasse auf die Plätze. Im Wettbewerb der Freunde und Helfer hatte Lena Nicolai von der Freiwilligen Feuerwehr die Nase vorn. Zweiter wurde Thorsten Antritter, zweiter Vorsitzender des DRK-Ortsvereins. Dritter Matthias Köhler von der Polizei Walldorf.

Am Stand der Stadtwerke Walldorf konnten Neugierige Luftballons auf-

steigen lassen und müssen jetzt geduldig auf die Rücksendung der angehängten Karten warten. Für kulinarische Genüsse sorgten der deutsch-französische Markt auf der Drehscheibe sowie manche Spargelköstlichkeit, die es auf der Festmeile zu probieren galt.

Immer wieder eine Augenweide sind die Tanzdarbietungen der Showbands der KG Astoria Störche. Mit Begleitung beklatschte das Publikum die Storchentänzer, die „Guten Appetit“ wünschten, die Storchengarde, die bewiesen: „Vampires are alive“ sowie die Flashdancers, die feststellten: „Da ist für jeden was dabei.“ Wie viel Technik und Körpergefühl zum Sport gehören, zeigten die jungen Judo- und Ju-Jutsu-Kämpfer mit ihrer Darbietung auf der Drehscheibe. Als letzte musikalische Highlights heizten „Cracked Fire“ und „Bubble Chamber“ noch mal so richtig ein, bevor zum Abschluss König Fußball das Zepher übernahm und sich alle zum „Rudelgucken“ des EM-Spiels Deutschland gegen die Ukraine an der großen Festbühne einfanden.

76 Flüchtlinge kommen am Mittwoch an

Belegung der neuen Gemeinschaftsunterkunft im Malscher Gewerbegebiet beginnt diese Woche

Malsch. Nachdem sich die für April vorgesehene Ankunft von Asylbewerbern und Flüchtlingen in der neuen Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet von Malsch zeitlich etwas verzögert hat, werden am morgigen Mittwoch die ersten 76 umgebenen Gebäude beziehen. Das hat gestern das Landratsamt mitgeteilt. Bei den Neuankommelingen handelt es sich um Männer aus der großen Notunterkunft in Leimen. Ursprünglich stammen sie aus Afghanistan (6), Eritrea (7), Gambia (6), Irak (12), Iran (6), Kamerun (6), Nigeria (6), Pakistan (6), Syrien (16) und Togo (5). Insgesamt können in der neuen Gemeinschaftsunterkunft, die der Rhein-Neckar-Kreis von einem Investor für die Dauer von drei Jahren angemietet hat, bis zu 180 Personen eine vorläufige Bleibe finden.

„Wir sind froh, nun diese sehr gute Unterkunft zur Verfügung zu haben“, sagt der Ordnungsdezernent des Kreises, Christoph Schauder. Zwar hat sich die derzeitige Zugangssituation momentan entspannt – im Frühjahr war der Kreis noch mit rund 180 Flüchtlingen wo-

chenlich konfrontiert, für den Juni sind lediglich insgesamt 24 Personen ausiert. Darunter sind kaum Familien, sodass die für Malsch zuerst ins Auge gefasste Belegung sich im Augenblick nicht realisieren lässt, jedoch seien solche gut hergerichteten Gemeinschaftsunterkünfte für den Kreis und besonders die Schutzbedürftigen sehr wichtig. Denn dort lassen sich laut der Mitteilung die Betreuungsaufgaben viel besser angehen als in Notunterkünften, da die Situation viel entspannter sei, zeigt sich der Ordnungsdezernent davon überzeugt, dass die Unterbringung in Malsch gut funktionieren wird.

Mit der neuen Unterkunft im Weinort hat das Ordnungsamt des Kreises in dann 28 Städten und Gemeinden rund 7100 geflüchtete Menschen vorläufig untergebracht. Davon leben jetzt noch knapp 1700 in Notunterkünften, die der Kreis sukzessive leeren will. Malsch und Neckarbischofsheim, wo vor wenigen Tagen die Belegung einer Gemeinschaftsunterkunft begonnen hat, zählen zu den acht Kommunen, in denen trotz der ak-

tuell rückläufigen Flüchtlingszahlen weitere Unterliege bezugsbereit oder für den weiteren Jahresverlauf geplant sind (die anderen sind Hirschberg, Bammental, Schönau, Nußloch, Ketsch und Plankstadt).

Diese Planungen dürfe man nicht zu rückstellen oder gar beenden, sagt Schauder, denn zum einen bilden die derzeitigen Zuweisungen in den Rhein-Neckar-Kreis nicht vollumfänglich den Gesamtumfang nach Baden-Württemberg ab. Das Land gewährt vielmehr denjenigen Landkreisen, die – wie beispielsweise der Rhein-Neckar-Kreis – in den vergangenen Monaten ihre Aufnahmeverpflichtung erfüllt haben, vorerst verringerte monatliche Zuweisungen. Zum anderen lässt sich in der Flüchtlingsfrage noch keine Entwarnung geben, da in den Herkunftsländern die Not der Menschen nach wie vor existenziell und sich künftige Entwicklungen in Griechenland, der Türkei und Nordafrika sowie die Entwicklung neuer Flüchttroups auch über das Mittelmeer noch nicht abschätzen lassen.



In der Flüchtlingsunterkunft im Malscher Gewerbegebiet stehen 180 Plätze bereit. Am Mittwoch ziehen die ersten 76 Menschen ein. Foto: Pfeifer

Erfreut ist der Ordnungsdezernent über die sich schon im Vorfeld abzeichnende Hilfsbereitschaft durch den Weinort mit Bürgermeisterin Sibylle Würfel an der Spitze sowie aus der Bevölkerung.

Besonders das ehrenamtliche Engagement über die sich schon im Vorfeld abzeichnende Hilfsbereitschaft durch den Weinort mit Bürgermeisterin Sibylle Würfel an der Spitze sowie aus der Bevölkerung.